

→ QSC AG: QUARTALSBERICHT

3. Quartal
2013

Kennzahlen

in Mio. €	01.07. – 30.09. 2013	01.07. – 30.09. 2012	01.01. – 30.09. 2013	01.01. – 30.09. 2012
Umsatz	113,8	120,5	340,3	353,2
EBITDA	19,4	20,4	57,4	56,0
Abschreibungen ¹	13,8	13,0	39,0	39,6
EBIT	5,5	7,4	18,4	16,4
Konzernergebnis	4,7	7,3	15,0	12,4
Ergebnis je Aktie ² (in Euro)	0,04	0,06	0,12	0,09
Umsatzrendite (in Prozent)	4,1	6,1	4,4	3,5
EBITDA-Marge (in Prozent)	17,0	16,9	16,9	15,9
EBIT-Marge (in Prozent)	4,8	6,1	5,4	4,6
Free Cashflow	6,5	5,9	18,1	18,2
Investitionen	16,4	9,8	34,8	29,4
Investitionsquote ³ (in Prozent)	14,4	8,1	10,2	8,3
Eigenkapital			184,7 ⁴	180,2 ⁵
Langfristige Schulden			105,2 ⁴	96,0 ⁵
Kurzfristige Schulden			98,5 ⁴	110,9 ⁵
Bilanzsumme			388,4 ⁴	387,1 ⁵
Eigenkapitalquote (in Prozent)			47,6 ⁴	46,6 ⁵
Schlusskurs Xetra zum 30. September (in Euro)			4,00	2,11
Anzahl der Aktien zum 30. September (in Stück)			123.870.137	137.306.877
Marktkapitalisierung zum 30. September			495,5	289,7
Mitarbeiter zum 30. September			1.664	1.428

¹ inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung

² verwässert und unverwässert

³ Verhältnis von Investitionen zu Umsatz

⁴ per 30. September 2013

⁵ per 31. Dezember 2012

Highlights

Auftragseingang auf anhaltend hohem Niveau

Im dritten Quartal 2013 erreichte der Auftragseingang eine Höhe von 44,7 Millionen Euro. Seit Jahresbeginn konnte QSC bei Neu- und Bestandskunden damit bereits Aufträge in einer Höhe von insgesamt 98,9 Millionen Euro gewinnen. Im abgelaufenen Quartal setzte sich das Unternehmen erneut bei der Ausschreibung zahlreicher Outsourcing- und Vernetzungsprojekte im Mittelstand durch und profitierte daneben von seinem umfassenden Beratungs-Know-how. Das größte Münzhandelshaus der Welt, MDM Deutsche Münze, beispielsweise beauftragte QSC mit der Einführung des SAP-Warenwirtschaftssystems auf der Basis der neuen Datenbanktechnologie HANA.

Alle ITK-Leistungen aus einer Hand

Mit der am 6. August 2013 erfolgten Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG vollzog QSC endgültig den Wandel von einem TK-Anbieter zu einem integrierten ITK-Anbieter. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister ermöglicht eine Vereinheitlichung der Führungsstrukturen und Arbeitsbedingungen an allen Standorten und erleichtert die standortübergreifende Zusammenarbeit und Steuerung.

Erweiterung des Vorstandsgremiums

Zum 1. September berief der Aufsichtsrat die beiden früheren Vorstände der INFO AG, Stefan Freyer und Henning Reinecke, in den QSC-Vorstand. Stefan Freyer verantwortet hier den Betrieb, das ITK-Lösungsgeschäft, die IT-Beratung sowie die Integration der IT- und TK-Dienstleistungen auf technischer Ebene. Der bei der INFO AG für Vertrieb und Marketing zuständige Henning Reinecke treibt die marktorientierte Weiterentwicklung des gesamten ITK-Angebots voran.

QSC präsentiert auf der IFA 2013

Auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin vom 6. bis 11. September präsentierte QSC als Mitglied der EEBUS-Initiative eine Beispielinstallation zur intelligenten Kombination moderner Cloud-Lösungen mit Haushaltsgeräten unter Nutzung der eigens entwickelten QSC-Box. EEBUS ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Verbänden der deutschen und internationalen Energie-, Telekommunikations- und Elektrowirtschaft mit dem Ziel, eine energieeffiziente Vernetzung elektronischer Geräte voranzutreiben.

Aktie steigt auf 6-Jahres-Hoch

Im dritten Quartal 2013 setzte sich die QSC-Kursrallye fort: Die Aktie gewann 44 Prozent hinzu und schloss am 30. September mit 4,00 Euro auf einem Niveau wie zuletzt im Sommer 2007. Vor allem institutionelle Anleger investierten in die Aktie; der niederländische Fondsanbieter Kempen Capital Management sowie Allianz Global Investors überschritten die meldepflichtige 5- bzw. 3-Prozent-Schwelle.

Jürgen Hermann



Barbara Stolz



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit der Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG hat unser Unternehmen im August 2013 endgültig den Wandel von einem TK-Anbieter zu einem integrierten ITK-Anbieter vollzogen. Die in der „neuen“ QSC erreichte Bündelung von IT- und TK-Know-how ist in Deutschland einmalig. Sie bietet beste Voraussetzungen für die Entwicklung und den Betrieb zukunftsfähiger Cloud-Services und ITK-Komplettdienstleistungen. Und das in Ende-zu-Ende-Qualität vom Rechenzentrum bis zum Endgerät.

Bereits die Präsentation von QSC-tengo, dem Arbeitsplatz der Zukunft, auf der CeBIT 2013 im März zeigte, welche Möglichkeiten sich aus der Bündelung von IT- und TK-Kompetenz ergeben. Die Vorstellung der QSC-Box auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin im September war ein weiterer Meilenstein. Die selbst entwickelte Box diente bei einer Beispielininstallation zur Heimautomatisierung als Schnittstelle zwischen Haushaltsgeräten und einer Cloud-Plattform zur intelligenten Kommunikationssteuerung. Damit könnte ein Wohnungsbesitzer beispielsweise eine Nachricht per Smartphone erhalten, wenn nach Verlassen der Wohnung der Herd noch an wäre, und diesen aus der Ferne ausschalten. Diese Innovation entstand im Rahmen der EEBUS-Initiative, eines Zusammenschlusses von Unternehmen und Verbänden aus der Energie-, Telekommunikations- und Elektrowirtschaft.

Die neue QSC begibt sich mit solchen Innovationen auf neue, vielversprechende Märkte. Der Weg dahin erfordert allerdings erhebliche Investitionen in die Entwicklung und entsprechende Fachkräfte. Auch das Wachstum in anderen zukunftssträchtigen ITK-Geschäftsfeldern ist ohne Investitionen nicht denkbar. So lassen sich für unsere Kunden nur dann intelligente Outsourcing- und Cloud-Projekte realisieren, wenn wir entsprechende Kapazitäten in unseren Rechenzentren sowie Hard- und Software bereitstellen. Je nach Fortschritt bei einzelnen Projekten kann es dabei zwar zu größeren Schwankungen bei der Investitionsquote kommen. Doch über die Laufzeit der jeweiligen Verträge rechnen sich diese Investitionen und binden zugleich Kunden langfristig an QSC.

QSC investiert
in zukunftssträchtige
Geschäftsfelder

Stefan Freyer



Henning Reinecke



Eigenentwicklungen
von QSC erweitern
Leistungsspektrum

Intern schaffen wir derzeit die Voraussetzungen, um die zahlreichen Chancen am Markt möglichst effizient zu nutzen. Nach der Verschmelzung entstand bereits eine einheitliche, standortübergreifende Führungsstruktur. Bis Jahresende soll auch die Vereinheitlichung der Arbeitsbedingungen abgeschlossen sein. Für die neue Führungsstruktur steht auch die Entscheidung des Aufsichtsrats, zwei frühere Vorstände der INFO AG zu QSC-Vorständen zu berufen. Unser bisheriger Kollege Arnold Stender konzentriert seine Kräfte seit dem 1. September auf den Ausbau von QSC-tengo und dessen Vermarktung. Diese cloudbasierte Eigenentwicklung bildet ebenso wie die Kommunikationsplattform cospace einen zentralen Baustein im erweiterten ITK-Leistungsspektrum von QSC.

Die Bündelung der IT- und TK-Kompetenz unter einem Dach ermöglicht und erleichtert solche Innovationen. Es bedarf indes enormer Anstrengungen und des persönlichen Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um diese Innovationen zur Marktreife zu bringen und sie zu vermarkten. Uns ist bewusst: Vor uns liegt ein gewaltiges Stück Arbeit und eine riesige Chance im stetig wachsenden Markt für Cloud-Services und ITK-Komplettdienstleistungen.

Köln, im November 2013

Jürgen Hermann
Vorstandsvorsitzender

Barbara Stolz

Stefan Freyer

Henning Reinecke

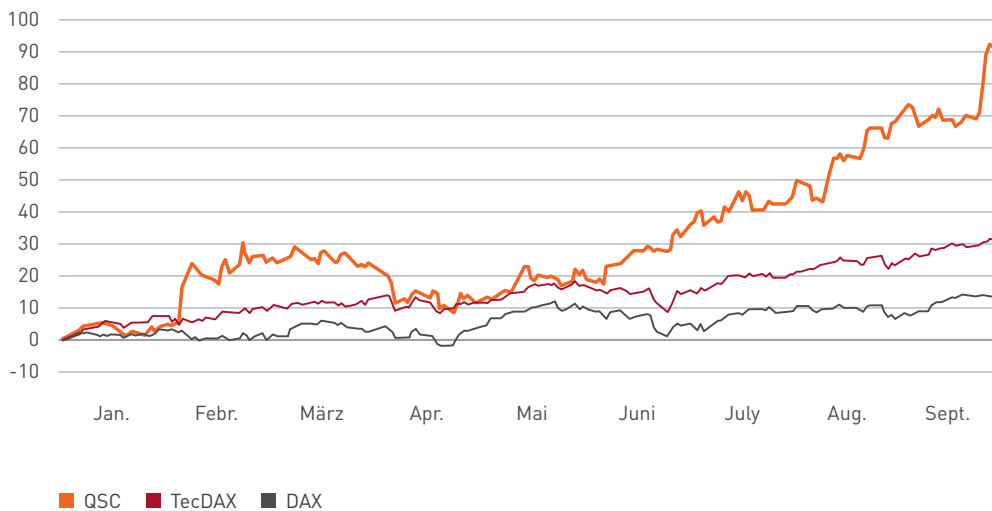
Die QSC-Aktie

QSC-Aktie erreicht 6-Jahres-Hoch • Mit 4,00 Euro lag der Kurs der QSC-Aktie am 30. September 2013 auf einem Niveau wie zuletzt im Sommer 2007. Bei ihrem Anstieg profitierte die Aktie von dem freundlichen Umfeld am Kapitalmarkt. Der DAX gewann im abgelaufenen Quartal 8 Prozent hinzu und schloss mit knapp 8.600 Punkten nah am historischen Höchststand. Der TecDAX verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 14 Prozent. Wesentliche Auslöser dieser Kursrallye waren die Aussicht auf eine unverändert äußerst lockere Geldpolitik, eine Aufhellung der Konjunkturaussichten in Europa sowie solide Unternehmensergebnisse.

Der QSC-Kurs stieg in diesem Umfeld im dritten Quartal 2013 um 44 Prozent; seit Jahresbeginn gewann er bereits 90 Prozent hinzu. QSC konnte damit die Bewertungslücke schließen, die sich in den Vorjahren im Vergleich zur allgemeinen Kapitalmarktentwicklung ergeben hatte. Angesichts der sichtbaren Fortschritte von QSC auf dem Weg zu einem ITK-Anbieter überwinden immer mehr Investoren ihre Skepsis gegenüber den Erfolgchancen des Transformationsprozesses. Bei steigenden Kursen kam es auch daher im dritten Quartal 2013 zu mehr als einer Verdopplung des Handelsvolumens auf 132,0 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahresquartal. Pro Tag wurden im Durchschnitt 590.000 QSC-Aktien gehandelt; im Vorjahr hatte diese Größe bei 395.000 gelegen.

QSC-Kurs steigt
im dritten Quartal
um 44 Prozent

KURSVERLAUF DER QSC-AKTIE (Basis indexiert)



Mehr als 5 Prozent
der QSC-Aktien
hält Kempen Capital

Mehrzahl der Analysten empfiehlt QSC zum Kauf • Auch nach dem 90-prozentigen Kursanstieg sahen 7 der 11 QSC regelmäßig beobachtenden Analysten die Aktie Anfang Oktober 2013 weiter als Kauf an; drei empfahlen, sie zu halten, und nur ein Analyst riet zu Gewinnmitnahmen. Ihre zum Teil deutlich erhöhten Kursziele begründen die Analysten mit den operativen Fortschritten und der damit einhergehenden Verringerung von Risiken im Geschäftsmodell.

Angesichts der sichtbaren Fortschritte engagierten sich im dritten Quartal 2013 insbesondere institutionelle Investoren. Im August informierte der niederländische Fondsanbieter Kempen Capital Management QSC darüber, dass ihr Stimmrechtsanteil erst die 3- und dann auch die 5-Prozent-Grenze überschritten habe. Bereits im Juli hatte die Allianz Global Investors QSC mitgeteilt, dass sie mehr als 3 Prozent der QSC-Aktien halte.

Das Engagement dieser und weiterer institutioneller Adressen veränderte die Struktur der 25.422 QSC-Aktionäre zum 30. September 2013: Der Anteil institutioneller Anleger am Streubesitz stieg im abgelaufenen Quartal um 4 Prozentpunkte auf 66 Prozent; 34 Prozent befanden sich in den Händen privater Anleger. Insgesamt zählen 74,9 Prozent der QSC-Aktien zum Streubesitz. 12,6 Prozent bzw. 12,5 Prozent halten die beiden Gründer Gerd Eickers und Dr. Bernd Schlobohm.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30.09.2013



Konzernzwischenbericht 3. Quartal 2013

RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftsforscher erwarten Aufschwung • Deutschlands führende Wirtschaftsforschungsinstitute sehen die deutsche Konjunktur im Herbst 2013 am Beginn eines Aufschwungs. Dem im Oktober 2013 vorgelegten Herbstgutachten zufolge nehmen hierbei auch die für QSC wichtigen Investitionen der Unternehmen langsam Fahrt auf.

Die ITK-Unternehmen selbst setzten dagegen auch in der nun zu Ende gehenden konjunkturellen Schwächephase auf Investitionen. Dies zeigt eine im Juli 2013 veröffentlichte Auswertung einer KfW-Unternehmensbefragung durch den Branchenverband BITKOM. Danach hatten 84 Prozent der befragten ITK-Unternehmen 2012 in Deutschland investiert und nahezu jeder zweite ITK-Anbieter plante eine Ausweitung der Investitionen im laufenden Jahr. Parallel dazu verstärkten viele Unternehmen ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

Rückläufige Bedeutung des Call-by-Call- und Preselect-Geschäfts • Der Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen und Innovationen liegt auf zukunftssträchtigen ITK-Geschäftsfeldern wie Cloud-Computing. Das konventionelle TK-Geschäft ist dagegen unverändert von einem harten Preiswettbewerb sowie einer verschärften Regulierung geprägt. Hinzu kommt ein verändertes Nutzerverhalten zulasten der Sprachtelefonie. Laut einer Studie des VATM – eines Zusammenschlusses alternativer TK-Anbieter – geht die Zahl der Sprachminuten in diesem Jahr auf 233 Millionen pro Tag zurück; vor fünf Jahren hatte sie noch bei 266 Millionen Minuten pro Tag gelegen. Während 2008 der Anteil von Call-by-Call- und Preselect-Verbindungen an diesem Volumen noch bei 34 Prozent gelegen hatte, wird er 2013 der Studie zufolge auf knapp 11 Prozent sinken. Dieser Marktentwicklung kann sich das konventionelle Sprachgeschäft von QSC nicht entziehen.

Harter Wettbewerb
prägt konventionelles
TK-Geschäft

GESCHÄFTSVERLAUF

Zweigeteilte Geschäftsentwicklung • Im dritten Quartal 2013 erzielte QSC einen im Rahmen der Erwartungen liegenden Umsatz von 113,8 Millionen Euro nach 120,5 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Regulierungs- und marktbedingten Rückgängen der konventionellen TK-Umsätze standen Zuwächse im ITK-Geschäft gegenüber.

Allein die deutliche Senkung der Durchleitungs- und Terminierungsentgelte im Mobilfunk und im Festnetz durch die Bundesnetzagentur führt im laufenden Jahr in den Geschäftsbereichen Wiederverkäufer und Indirekter Vertrieb pro Quartal zu einem Umsatzrückgang von insgesamt 7 bis 8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Da QSC solche Entgelte in der Regel ihren Kunden weiterberechnet, ergeben sich hieraus zwar keine nennenswerten Ergebniseinbußen, doch die Bundesnetzagentur veränderte zum 1. Dezember 2012 auch die Struktur der Entgelte im Festnetzbereich. Da QSC selbst ein Festnetz betreibt, schmälert diese Neuregelung das EBITDA-Ergebnis pro Quartal um knapp eine Million Euro.

Neben einer verschärften Regulierung leidet das konventionelle Sprachgeschäft auch unter dem rückläufigen Sprachvolumen sowie einem harten Preiswettbewerb. Nachdem sich QSC im ersten Halbjahr 2013 diesem Markttrend vorübergehend entziehen konnte, musste das Unternehmen im dritten Quartal 2013 wieder Einbußen hinnehmen. In der Konsequenz blieb der Umsatz mit Wiederverkäufern, der größtenteils dem konventionellen TK-Geschäft entstammt, im abgelaufenen Quartal mit 30,5 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau von 38,9 Millionen Euro.

SEGMENTUMSATZ WIEDERVERKÄUFER (in Mio. €)



Auch der Indirekte Vertrieb konnte im dritten Quartal 2013 nicht mehr länger die regulierungs- und marktbedingten Umsatzrückgänge im konventionellen TK-Geschäft durch Zuwächse mit innovativen ITK-Produkten vollständig ausgleichen. Der Umsatz erreichte eine Höhe von 30,9 Millionen Euro nach 32,1 Millionen Euro im dritten Quartal 2012. Um das ITK-Geschäft zu forcieren, stärkte QSC ihr Partner-Netzwerk; im Mittelpunkt steht die Schulung und Zertifizierung ausgewählter IT-Systemhäuser, IT-Dienstleister und TK-Fachhändler. Insgesamt vermarktet der Indirekte Vertrieb sein Produktportfolio über rund 430 Partner im Bundesgebiet.

SEGMENTUMSATZ INDIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



Auftragseingang von
44,7 Millionen Euro
im dritten Quartal

Direkter Vertrieb auf Wachstumskurs • Der ausschließlich dem ITK-Geschäft entstammende Umsatz im Direkten Vertrieb stieg im dritten Quartal 2013 um 6 Prozent auf 52,4 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dieser Anstieg im größten Geschäftsbereich von QSC basiert auf dem Gewinn zahlreicher Ausschreibungen in den Vorquartalen. Auch im dritten Quartal 2013 verbuchte das Unternehmen mit 44,7 Millionen Euro einen hohen laufenden Auftragseingang von Neu- und Bestandskunden. Neben zahlreichen Outsourcing-Projekten konnte das Unternehmen auch anspruchsvolle Consulting-Projekte wie die Implementierung des SAP Business Warehouse on HANA bei der MDM Deutsche Münze, dem größten Münzhandelshaus der Welt, für sich entscheiden. Im Vorjahresquartal hatte der Auftragseingang sogar eine Höhe von 89,2 Millionen Euro erreicht, da QSC in diesem Quartal den größten Auftrag in der Geschichte des Unternehmens gewonnen hatte.

Dieser Auftrag ging im dritten Quartal 2013 in den Regelbetrieb über. Hierzu waren noch einmalige Investitionen in Anlagevermögen und Schnittstellen notwendig. Generell führen die zahlreichen Erfolge im Outsourcing-Geschäft in den Jahren 2012 und 2013 zu verstärkten Investitionen in den QSC-eigenen Rechenzentren sowie bei den Kunden. Diese Investitionen amortisieren sich über die Laufzeit, erhöhen aber derzeit temporär die Investitionsquote.

SEGMENTUMSATZ DIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



Vereinheitlichung von Prozessen und Führungsstrukturen • Nach der Eintragung der Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG ins Handelsregister am 6. August 2013 treibt das Unternehmen intern die Vereinheitlichung von Prozessen und Strukturen voran. Für alle Abteilungen gibt es mittlerweile eine standortübergreifende Leitung; der Außenauftritt des Unternehmens erfolgt nunmehr unter der Marke QSC. Die hier erfolgte Bündelung von IT- und TK-Know-how ist in Deutschland einmalig und schafft eine hervorragende Basis für die Entwicklung und den Betrieb zukunftsfähiger Cloud-Services und ITK-Komplettdienstleistungen.

Präsentation der QSC-Box auf der IFA 2013 • Die zunehmende Entwicklungskompetenz unterstreicht der Auftritt von QSC auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) 2013. Als Mitglied der EEBUS-Initiative präsentierte das Unternehmen eine Beispielinstallation zur intelligenten Kombination moderner Cloud-Lösungen und Haushaltsgeräten unter Nutzung der neuen QSC-Box. EEBUS ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Verbänden der deutschen und internationalen Energie-, Telekommunikations- und Elektrowirtschaft mit dem Ziel, eine energieeffiziente Vernetzung elektronischer Geräte voranzutreiben.

QSC präsentiert
Cloud-Lösung
auf der IFA 2013

Auch im angestammten ITK-Geschäft setzt das Unternehmen auf Innovationen. Der neue IP-basierte Telefonanlagenanschluss (SIP-Trunk) unter dem Namen IPfonie extended connect ist kompatibel zum international genormten SIPconnect 1.1-Protokoll, flexibel skalierbar, vielseitig einsetzbar und auch für sehr große Telefonanlagen geeignet. Zugleich modifizierte das Unternehmen den IPfonie extended link, den SIP-Trunk für Microsoft Lync. Er ist jetzt auch für die neueste Lync-Version 2013 verfügbar.

ERTRAGSLAGE

Wachstum im operativen Geschäft • Im dritten Quartal 2013 erzielte QSC einen Umsatz von 113,8 Millionen Euro gegenüber 120,5 Millionen Euro im Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres summierte sich der Umsatz auf 340,3 Millionen Euro im Vergleich zu 353,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Einem Wachstum im operativen Geschäft stand in diesem Zeitraum ein regulierungsbedingter Umsatzausfall von knapp 23 Millionen Euro gegenüber (vgl. dazu die Ausführungen zum Geschäftsverlauf).

Bruttomarge von 33 Prozent • Die Kosten der umgesetzten Leistungen reduzierten sich im dritten Quartal 2013 auf 75,9 Millionen Euro im Vergleich zu 79,6 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Rückläufigen umsatzabhängigen Kosten standen steigende Personal- und Entwicklungskosten gegenüber. Damit schafft QSC die Voraussetzungen für künftiges Wachstum im ITK-Geschäft. Der Bruttogewinn belief sich danach auf 37,9 Millionen Euro nach 40,9 Millionen Euro im dritten Quartal 2012. Die Bruttomarge belief sich wie in den Vorquartalen auf 33 Prozent. Die Marketing- und Vertriebskosten lagen im dritten Quartal 2013 bei 10,8 Millionen Euro gegenüber 11,3 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Sie umfassen im Wesentlichen Personalkosten, Provisionszahlungen an Vertriebspartner und Werbeaufwendungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich demgegenüber im abgelaufenen Quartal auf 9,6 Millionen Euro nach 9,2 Millionen Euro im dritten Quartal 2012. Diese Größe enthält einmalige Aufwendungen für die Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG im August 2013.

EBITDA-Marge unverändert bei 17 Prozent • Trotz der regulierungsbedingten Ergebniseinbußen durch eine veränderte Gebührenstruktur für Festnetzanbieter konnte QSC im dritten Quartal 2013 wie im Vorjahresquartal eine EBITDA-Marge von 17 Prozent erzielen. In absoluten Zahlen ausgedrückt sank das EBITDA im abgelaufenen Quartal um 1,0 Millionen Euro auf 19,4 Millionen Euro. Im 9-Monats-Vergleich stieg das EBITDA dessen ungeachtet auf 57,4 Millionen Euro im Vergleich zu 56,0 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Amortisierung von abgegrenzter nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung sowie Abschreibung und Amortisierung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

EBITDA steigt nach
neun Monaten auf
57,4 Millionen Euro

EBITDA (in Mio. €)

QI – QIII/2013	57,4
QI – QIII/2012	56,0

Die Abschreibungen erhöhten sich im dritten Quartal 2013 auf 13,8 Millionen Euro gegenüber 13,0 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg resultiert aus einmaligen Abschreibungen auf die Marken INFO AG und IP Partner in Höhe von 1,6 Millionen Euro nach der Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG und der damit verbundenen Entscheidung, künftig unter dem Markennamen QSC zu agieren.

Die höheren Abschreibungen führten dazu, dass das EBIT im dritten Quartal 2013 mit 5,5 Millionen Euro unter der Vorjahresgröße von 7,4 Millionen Euro blieb. Mit 18,4 Millionen Euro liegt das EBIT nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres aber weiterhin über dem Vorjahreswert von 16,4 Millionen Euro.

Konzerngewinn von 15,0 Millionen Euro nach neun Monaten • Der Konzerngewinn erreichte im dritten Quartal 2013 aufgrund der einmaligen Abschreibungen und eines geringeren positiven Steuereffekts eine Höhe von 4,7 Millionen Euro nach 7,3 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. In den ersten neun Monaten erwirtschaftete QSC ein Konzernergebnis von 15,0 Millionen Euro im Vergleich zu 12,4 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich in diesem Zeitraum auf 0,12 Euro nach 0,09 Euro in den ersten neun Monaten 2012.

KONZERNGEWINN (in Mio. €)



ERTRAGSLAGE NACH SEGMENTEN

Direkter Vertrieb erzielt attraktive Margen trotz Investitionen in künftiges Wachstum • Die Umsätze im größten QSC-Geschäftsbereich mit Outsourcing- und Consulting-Lösungen sowie internationalen Standortvernetzungen und Rechenzentrumsdienstleistungen stiegen im dritten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent auf 52,4 Millionen Euro. Angesichts des über Marktniveau liegenden Wachstums und eines anhaltend hohen Auftragseingangs hat dieser Geschäftsbereich im bisherigen Jahresverlauf die Zahl seiner Mitarbeiter deutlich erhöht. Im dritten Quartal 2013 stiegen daher die Kosten der umgesetzten Leistungen um 15 Prozent auf 35,3 Millionen Euro.

Angesichts der mittlerweile erfolgten Verschmelzung der INFO AG trägt der Direkte Vertrieb im laufenden Geschäftsjahr nicht mehr allein die Verwaltungskosten dieser ehemals größten QSC-Tochter. Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen daher mit 3,3 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 5,5 Millionen Euro. Auch die Marketing- und Vertriebskosten blieben mit 4,4 Millionen Euro unter dem Niveau des dritten Quartals 2012 von 4,8 Millionen Euro. QSC konzentriert sich im Direkten Vertrieb auf den direkten Kontakt mit bestehenden und potenziellen Kunden. Trotz höherer Kosten der umgesetzten Leistungen konnte der Direkte Vertrieb das Segment-EBITDA im dritten Quartal 2013 um 23 Prozent auf 10,1 Millionen Euro steigern. Die EBITDA-Marge verbesserte sich um 2 Prozentpunkte auf 19 Prozent. Angesichts einmaliger Abschreibungen auf die dem Segment zuzurechnenden Marken INFO AG und IP Partner im Zuge der Verschmelzung blieb das Segment-EBIT mit 2,6 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Direkter Vertrieb steigert EBITDA um 23 Prozent

SEGMENT-EBITDA DIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



EBITDA-Marge
von 26 Prozent im
indirekten Vertrieb

Indirekter Vertrieb überzeugt durch Margenstärke • Der Indirekte Vertrieb vermarktet über bundesweit rund 430 Partner ein breites Spektrum von innovativen ITK-Produkten und konventionelle TK-Angebote, und erzielte damit im dritten Quartal 2013 einen Umsatz von 30,9 Millionen Euro gegenüber 32,1 Millionen Euro. Anders als in den Vorquartalen konnte der Geschäftsbereich markt- und regulierungsbedingte Umsatzeinbußen im TK-Geschäft nicht mehr vollständig durch Zuwächse mit ITK-Produkten ausgleichen. Die Kosten der umgesetzten Leistungen blieben in der Folge im dritten Quartal 2013 mit 16,5 Millionen Euro unter dem Wert des Vorjahresquartals von 17,9 Millionen Euro. Dagegen stiegen die Marketing- und Vertriebskosten um 0,2 Millionen Euro auf 3,8 Millionen Euro und die allgemeinen Verwaltungskosten infolge einer neuen Verteilung nach der Verschmelzung der INFO AG um 1,1 Millionen Euro auf 3,3 Millionen Euro. Das Segment-EBITDA blieb angesichts der niedrigeren Umsätze mit 7,9 Millionen Euro unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals von 8,4 Millionen Euro. Auch das EBIT erreichte im dritten Quartal 2013 mit 5,1 Millionen Euro nicht ganz das Niveau des Vorjahres von 5,7 Millionen Euro. Mit einer EBITDA-Marge von 26 Prozent und einer EBIT-Marge von 17 Prozent erzielte der Indirekte Vertrieb nach wie vor die mit Abstand höchsten Margen aller drei Geschäftsbereiche.

SEGMENT-EBITDA INDIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



Harter Preiswettbewerb und Regulierung belasten Wiederverkäufer • Im Geschäftsbereich Wiederverkäufer bündelt QSC das konventionelle TK-Geschäft mit Dienstleistern, die sich an Privatkunden wenden. Der harte Preiswettbewerb und regulierungsbedingt niedrigere Durchleitungs- und Terminierungsentgelte führten hier im dritten Quartal 2013 zu einem deutlichen Umsatzrückgang auf 30,5 Millionen Euro nach 38,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Die Kosten der umgesetzten Leistungen reduzierten sich im dritten Quartal 2013 auf 24,1 Millionen Euro nach 30,8 Millionen Euro ebenso wie die Marketing- und Vertriebskosten auf 2,6 Millionen Euro nach 2,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Dagegen stiegen die allgemeinen Verwaltungskosten aufgrund der Neuordnung der Kosten der ehemaligen INFO AG auf 2,9 Millionen Euro nach 1,5 Millionen Euro im dritten Quartal 2012.

Das Segment-EBITDA blieb in der Folge im dritten Quartal 2013 mit 1,4 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau von 3,7 Millionen Euro; die EBITDA-Marge halbierte sich auf 5 Prozent. Auf EBIT-Ebene erhöhte sich der Verlust im Geschäftsbereich Wiederkäufer im dritten Quartal 2013 auf -2,1 Millionen Euro nach -0,8 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Bei der Ergebnisbetrachtung pro Geschäftsbereich darf man allerdings nicht außer Acht lassen, dass die Wiederverkäufer einen erheblichen Anteil an den für das QSC-Geschäftsmodell wichtigen Infrastrukturkosten tragen.

SEGMENT-EBITDA WIEDERVERKÄUFER (in Mio. €)



FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Hohe Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit • Im dritten Quartal 2013 erwirtschaftete QSC einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 23,8 Millionen Euro gegenüber 15,0 Millionen Euro im Vorjahresquartal, was vor allem auf einen positiven Effekt auf der Forderungsseite zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich auf -12,8 Millionen Euro nach -8,3 Millionen Euro, da QSC im dritten Quartal 2013 über die normalen Ausgaben hinaus einmalige Investitionen vornahm (vgl. dazu die Erläuterungen der Investitionen). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im dritten Quartal 2013 auf -2,4 Millionen Euro gegenüber -6,7 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

Free Cashflow von 18,1 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2013 • Im dritten Quartal 2013 erzielte QSC einen Free Cashflow von 6,5 Millionen Euro; nach neun Monaten summiert sich diese Steuerungsgröße auf 18,1 Millionen Euro. Der Free Cashflow bildet die Veränderung der Nettoliquidität/-verschuldung vor Akquisitionen und Ausschüttungen ab. Die nachfolgende Tabelle zeigt die hierfür relevanten Einflussgrößen zu den beiden Stichtagen 30. September 2013 und 30. Juni 2013:

Free Cashflow von
6,5 Millionen Euro
im dritten Quartal

in Mio. €	30. Sept. 2013	30. Juni 2013
Liquidität		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51,8	43,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,3
Liquidität	52,1	43,5
Zinstragende Schulden		
Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	-13,8	-10,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-86,7	-88,0
Zinstragende Schulden	-100,5	-98,4
Nettoverschuldung	-48,4	-54,9

Danach erhöhte sich die Liquidität im dritten Quartal 2013 um 8,6 Millionen Euro auf 52,1 Millionen Euro. Die zinstragenden Schulden stiegen dagegen lediglich um 2,1 Millionen Euro auf -100,5 Millionen Euro. Daraus ergibt sich eine Reduzierung der Nettoverschuldung – und damit ein positiver Free Cashflow – in Höhe von 6,5 Millionen Euro.

Höhere Investitionen im dritten Quartal 2013 • Die Investitionen stiegen im dritten Quartal 2013 auf 16,4 Millionen Euro gegenüber 9,8 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der früher als geplant erfolgte Übergang von Outsourcing-Projekten in den Regelbetrieb erforderte Investitionen in Anlagevermögen und Schnittstellen, die ursprünglich erst für das laufende und kommende Quartal geplant waren. Hinzu kamen einmalige Investitionen in die Modernisierung der Speicherkapazitäten der QSC-eigenen Rechenzentren. Diese Erweiterung war für den Winter 2013/2014 geplant, musste aber wegen der laufenden Erfolge bei Ausschreibungen vorgezogen werden.

INVESTITIONEN (in Mio. €)

QIII/2013	16,4
QIII/2012	9,8

6 Millionen Euro
vorgezogene Investition
im dritten Quartal

Zu diesen vorgezogenen Investitionen in einer Größenordnung von insgesamt rund 6 Millionen Euro kamen, wie im dritten Quartal 2012, laufende Investitionen in Höhe von rund 10 Millionen Euro hinzu. Je nach Fortschritt bei der Transition großer Outsourcing-Projekte lässt sich auch in Zukunft eine stärkere Schwankung der Investitionen von Quartal zu Quartal nicht ausschließen. Dabei dürften die Investitionen über das Jahr hinweg gesehen aber nicht die schon bislang geltende Grenze von 10 Prozent des Umsatzes überschreiten.

Abschreibungen reduzieren Anlagevermögen • Laufende Abschreibungen führen in der Bilanz zum 30. September 2013 dazu, dass sich der Wert langfristiger Vermögenswerte auf 274,9 Millionen Euro im Vergleich zu 279,4 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 reduzierte. Allein der Wert der Sachanlagen sank in diesem Zeitraum um 6,0 Millionen Euro auf 101,6 Millionen Euro zum 30. September 2013.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. September 2013 auf 113,5 Millionen Euro gegenüber 107,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Einer Erhöhung der liquiden Mittel um 17,0 Millionen Euro auf 51,8 Millionen Euro stand eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 13,2 Millionen Euro auf 50,6 Millionen Euro gegenüber.

Dividendenzahlung und Einziehung eigener Aktien beeinflussen Eigenkapital • Das Eigenkapital belief sich zum 30. September 2013 auf 184,7 Millionen Euro im Vergleich zu 180,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Dabei reduzierte sich das gezeichnete Kapital aufgrund der Einziehung eigener Aktien zu Jahresbeginn um 13,6 Millionen Euro auf 123,9 Millionen Euro. Zum 31. Dezember 2012 hatte QSC diese im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms im Jahresverlauf 2012 erworbenen Aktien noch zum Nennbetrag gesondert ausgewiesen. Der Konzernbilanzverlust erhöhte sich dagegen auf -92,5 Millionen Euro zum 30. September 2013 gegenüber -82,8 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2012. QSC buchte sowohl die Einziehung der Aktien als auch die Dividendenzahlung in Höhe von 11,1 Millionen Euro direkt gegen diese Größe. Verlustmindernd wirkte sich demgegenüber der Konzerngewinn von 15,0 Millionen Euro in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres aus.

Langfristiges Vermögen ist langfristig finanziert • Die langfristigen Schulden stiegen zum 30. September 2013 auf 105,2 Millionen Euro nach 96,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 83,6 Millionen Euro gegenüber 74,8 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2012; im Vergleich zum 30. Juni 2013 sank diese Größe leicht. Damit ist das langfristige Vermögen von 274,9 Millionen Euro Ende September zu 105 Prozent mit Eigenkapital und langfristigen Schulden finanziert.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich zum 30. September 2013 auf 98,5 Millionen Euro nach 110,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 56,8 Millionen Euro im Vergleich zu 52,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Der Rechnungsabgrenzungsposten sank dagegen planmäßig weiter auf 10,7 Millionen Euro nach 23,5 Millionen Euro Ende 2012. QSC grenzt in dieser Position vor allem die vom früheren Plusnet-Mitgesellschafter TELE2 erhaltenen Zahlungen für die vorzeitige Beendigung des ursprünglich bis Ende 2013 laufenden Vertrags ab und löst diese periodengerecht auf.

MITARBEITER

QSC investiert weiter in Fachkräfte • Ungeachtet des zum Teil gravierenden Fachkräftemangels konnte QSC im dritten Quartal 2013 weitere ITK-Experten gewinnen. Zum 30. September 2013 beschäftigte das Unternehmen 1.664 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – 236 mehr als ein Jahr und 49 mehr als ein Quartal zuvor. Das Gros der ITK-Experten arbeitet an den beiden zentralen Standorten Köln und Hamburg; in der Kölner Zentrale waren zum 30. September 424 Angestellte tätig, in Hamburg 887 Angestellte. Weitere 73 Beschäftigte arbeiteten in Nürnberg, von wo aus QSC in erster Linie das Housing-Geschäft vorantreibt. Die übrigen 280 Mitarbeiter verteilten sich auf die Vertriebsbüros und Niederlassungen im Bundesgebiet sowie Home Offices. Vier Prozent der Belegschaft arbeiten hauptsächlich von zu Hause aus.

QSC gewinnt 236
zusätzliche Fachkräfte
innerhalb eines Jahres

MITARBEITER



42 Auszubildende beginnen ihre Ausbildung • Einen wichtigen Bestandteil der QSC-Belegschaft bilden Auszubildende. Im September 2013 begannen 42 junge Erwachsene ihre Ausbildung als Fach- bzw. Wirtschaftsinformatiker, Kaufmann oder Betriebswirt; knapp 40 Prozent kombinieren ihre Ausbildung mit einem Studium. Nachdem im Sommer 26 Auszubildende ihre Abschlussprüfung erfolgreich absolviert hatten und größtenteils übernommen wurden, beschäftigt QSC derzeit insgesamt 107 Auszubildende.

QSC erweitert Vorstand • Der Aufsichtsrat berief in seiner Sitzung am 29. August 2013 Stefan Freyer und Henning Reinecke zum 1. September 2013 in den Vorstand der QSC AG. Beide sind ehemalige Vorstände der INFO AG. Freyer war von 2007 an im Vorstand der INFO AG für Outsourcing, Consulting, Infrastruktur und Innovation verantwortlich. Zuvor leitete der Diplom-Informatiker mit Fachrichtung Wirtschaft die Bereiche Projekte sowie Anwendungsmanagement. Als QSC-Vorstand wird Freyer den Betrieb, das ITK-Lösungsgeschäft sowie die IT-Beratung verantworten und die Integration der IT- und TK-Dienstleistungen auf technischer Ebene vorantreiben. Reinecke war von 2012 an Vorstand der INFO AG und hier für Vertrieb und Marketing verantwortlich. Zuvor leitete er den Consulting- und Outsourcing-Vertrieb in Norddeutschland. Vor dem Einstieg bei der INFO AG sammelte der Betriebswirt 16 Jahre nationale wie internationale Projekt-, Vertriebs- und Führungserfahrung beim internationalen IT-Dienstleister CSC. Im Vorstand der QSC AG wird Reinecke für die marktorientierte Weiterentwicklung des gesamten ITK-Angebots verantwortlich sein. Der bisherige QSC-Vorstand und Geschäftsführer der tengo GmbH, Arnold Stender, konzentriert seine Kräfte seit September 2013 ganz auf die Weiterentwicklung der innovativen Produktfamilie QSC-tengo und formt diesen Cloud-Service zu einem Kernprodukt des ITK-Anbieters QSC.

RISIKOBERICHT

Keine wesentliche Änderung der Risikolage • Im dritten Quartal 2013 gab es keine wesentlichen Veränderungen bei den im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Risiken. Die dort aufgeführten Risiken könnten ebenso wie andere Risiken oder fehlerhafte Annahmen aber dazu führen, dass künftige tatsächliche Ergebnisse von den Erwartungen von QSC abweichen. Sämtliche Angaben in diesem ungeprüften Konzernzwischenbericht sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, sogenannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und können sich daher im Zeitverlauf ändern.

NACHTRAGSBERICHT

Es sind QSC keine nach Schluss des Quartals eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt, über die zu berichten wäre.

PROGNOSEBERICHT

QSC bekräftigt Prognose • Angesichts der bisherigen Geschäftsentwicklung bekräftigt QSC ihre Anfang März 2013 veröffentlichte Prognose für das Gesamtjahr: Bei einem Umsatz von mindestens 450 Millionen Euro erwartet das Unternehmen eine EBITDA-Marge von mindestens 17 Prozent und einen Free Cashflow in Höhe von mindestens 24 Millionen Euro. Deutlich steigenden ITK-Umsätzen werden rückläufige konventionelle TK-Umsätze insbesondere im Geschäftsbereich Wiederverkäufer gegenüberstehen. Mehrere Entscheidungen der Bundesnetzagentur vom Herbst 2012 belasten das TK-Geschäft zusätzlich: Im Gesamtjahr 2013 resultiert allein daraus ein Umsatzverlust von rund 30 Millionen Euro und eine Belastung des EBITDA in Höhe von 3 bis 4 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Positive Entwicklung im Direkten Vertrieb • Der hohe laufende Auftragseingang verschafft dem größten Geschäftsbereich von QSC eine sehr gute Basis für nachhaltiges Wachstum im weiteren Jahresverlauf 2013 und darüber hinaus. Für den Indirekten Vertrieb erwartet QSC auch im vierten Quartal 2013 tendenziell rückläufige Umsätze im Vergleich zum Vorjahr: Weiterhin steigenden Umsätzen mit ITK-Produkten werden regulierungs- und marktbedingte Umsatzrückgänge im konventionellen TK-Geschäft gegenüberstehen. Angesichts dieser Entwicklungen geht QSC im dritten Geschäftsbereich Wiederverkäufer von deutlichen Rückgängen der überwiegend konventionellen TK-Umsätze aus.

QSC investiert in künftiges Wachstum • Die Dynamik der ITK-Umsätze erfordert auch in den kommenden Quartalen Investitionen in künftiges Wachstum. Dies betrifft zum einen laufende Aufwendungen für die Arbeit an neuen Produkten, die Optimierung bestehender Produkte und die Rekrutierung von ITK-Experten. Zum anderen gilt dies auch für die Investitionen selbst, da QSC angesichts des hohen Auftragseingangs höhere Vorabinvestitionen in den Rechenzentren sowie die Anschaltung neuer Kunden leisten muss. Das Unternehmen erwartet dessen ungeachtet auch in den kommenden Quartalen Investitionen von 6 bis 10 Prozent des Umsatzes, wobei es von Quartal zu Quartal wie zuletzt zu größeren Schwankungen kommen kann. Diese Investitionen finanziert QSC überwiegend aus eigener Kraft und zum Teil unter Nutzung einer langfristigen Kreditvereinbarung mit einem Bankenkonsortium. Die Finanzstärke des Unternehmens unterstreicht der nachhaltige positive Free Cashflow, bei dem QSC für das Gesamtjahr 2013 eine Höhe von mindestens 24 Millionen Euro anstrebt. Dieser Free Cashflow wird auch für das Geschäftsjahr 2013 die Zahlung einer attraktiven Dividende ermöglichen, wobei der Vorjahreswert von 0,09 Euro je Aktie als Mindestgröße gesetzt ist.

QSC investiert auch in den kommenden Quartalen in Wachstum

Konzernzwischenabschluss

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.07. – 30.09. 2013	01.07. – 30.09. 2012	01.01. – 30.09. 2013	01.01. – 30.09. 2012
Umsatzerlöse	113.819	120.517	340.283	353.164
Kosten der umgesetzten Leistungen	-75.884	-79.609	-226.845	-236.812
Bruttoergebnis vom Umsatz	37.935	40.908	113.438	116.352
Marketing- und Vertriebskosten	-10.760	-11.264	-30.991	-33.438
Allgemeine Verwaltungskosten	-9.587	-9.164	-26.914	-26.768
Abschreibungen (inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung)	-13.829	-12.955	-38.991	-39.601
Sonstige betriebliche Erträge	1.928	326	2.776	562
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-143	-402	-926	-706
Operatives Ergebnis	5.544	7.449	18.392	16.401
Finanzerträge	66	142	227	427
Finanzierungsaufwendungen	-1.002	-1.190	-3.078	-3.365
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.608	6.401	15.541	13.463
Ertragsteuern	114	882	-514	-1.017
Konzernergebnis	4.722	7.283	15.027	12.446
davon auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallender Gewinn	-	92	-	145
davon auf die Anteilseigner der QSC AG entfallender Gewinn	4.722	7.191	15.027	12.301
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,04	0,06	0,12	0,09
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro	0,04	0,06	0,12	0,09

KONZERN-BILANZ (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	30.09.2013	31.12.2012
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	101.603	107.614
Grundstücke und Bauten	27.008	27.259
Geschäfts- oder Firmenwert	76.265	76.265
Andere immaterielle Vermögenswerte	52.422	50.525
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.728	4.525
Vorauszahlungen	2.271	1.976
Sonstige langfristige Vermögenswerte	714	707
Aktive latente Steuern	11.855	10.539
Langfristige Vermögenswerte	274.866	279.410
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.561	63.814
Vorauszahlungen	6.623	4.413
Vorratsvermögen	1.603	1.365
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.593	2.963
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	343	343
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51.767	34.820
Kurzfristige Vermögenswerte	113.490	107.718
BILANZSUMME	388.356	387.128

	30.09.2013	31.12.2012
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	123.870	137.307
Nennbetrag eigener Anteile aus Aktienrückkauf	-	-13.630
Gezeichnetes Kapital	123.870	123.677
Kapitalrücklage	154.593	140.542
Sonstige Rücklagen	-1.207	-1.207
Konzerngewinnrücklage und Konzernbilanzverlust	-92.517	-82.776
Eigenkapital	184.739	180.236
Schulden		
Langfristige Schulden		
Langfristige Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	8.800	7.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.613	74.817
Wandelschuldverschreibungen	23	13
Pensionsrückstellungen	6.969	6.905
Sonstige Rückstellungen	675	856
Rechnungsabgrenzungsposten	801	932
Passive latente Steuern	4.281	5.306
Langfristige Schulden	105.162	96.029
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.798	52.452
Kurzfristige Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	5.030	4.147
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.075	4.351
Sonstige Rückstellungen	5.132	6.452
Steuerrückstellungen	2.299	3.505
Rechnungsabgrenzungsposten	10.692	23.500
Sonstige kurzfristige Schulden	15.429	16.456
Kurzfristige Schulden	98.455	110.863
Schulden	203.617	206.892
BILANZSUMME	388.356	387.128

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 30.09. 2013	01.01. – 30.09. 2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	15.541	13.463
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	38.673	39.265
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	318	335
Verlust aus Anlagenabgängen	17	810
Veränderung der Rückstellungen	-5.498	-5.857
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.050	2.540
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.020	15.044
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden	-15.824	-19.357
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	53.297	46.243
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-11.011	-7.646
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-18.060	-17.188
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29.071	-24.834
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen der Dividende	-11.138	-10.985
Auszahlungen für Aktienrückkauf	-	-22.608
Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	10	-
Auszahlungen für den Erwerb weiterer Anteile an einem Tochterunternehmen nach Übernahme der Beherrschung	-	-5.812
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	296	59
Aufnahme von Darlehen	7.520	35.603
Tilgung von Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	-3.967	-4.506
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7.279	-8.249
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.947	13.160
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	34.820	23.755
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September	51.767	36.915
Gezahlte Zinsen	1.996	1.723
Erhaltene Zinsen	207	571
Gezahlte Ertragsteuern	3.523	4.853

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 30.09. 2013	01.01. – 30.09. 2012
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen		
Versicherungsmathematischer Gewinn aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	1
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	1
Konzernergebnis	15.027	12.446
Summe aus Konzernergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen des Geschäftsjahres	15.027	12.447
davon auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-	145
davon auf die Anteilseigner der QSC AG entfallendes Gesamtergebnis	15.027	12.302

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	Auf die Anteilseigner der QSC AG entfallendes Eigenkapital				Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzerngewinnrücklage und Konzernbilanzverlust	
Saldo zum 1. Januar 2013	123.677	140.542	-1.207	-82.776	180.236
Konzernergebnis	-	-	-	15.027	15.027
Erfolgsneutral erfasstes sonstiges Ergebnis					
nach Ertragsteuern	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	15.027	15.027
Einziehung eigener Aktien	-	13.630	-	-13.630	-
Ausübung von Wandelschuldverschreibungen	193	103	-	-	296
Dividendenausschüttung	-	-	-	-11.138	-11.138
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	-	318	-	-	318
Saldo zum 30. September 2013	123.870	154.593	-1.207	-92.517	184.739
Saldo zum 1. Januar 2012	137.257	140.095	-362	-72.069	204.921
Konzernergebnis	-	-	-	12.301	12.301
Erfolgsneutral erfasstes sonstiges Ergebnis					
nach Ertragsteuern	-	-	1	-	1
Gesamtergebnis	-	-	1	12.301	12.302
Ausbuchung von Minderheiten aufgrund von Squeeze-out	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Anteile	-10.673	-	-	-11.935	-22.608
Ausübung von Wandelschuldverschreibungen	50	9	-	-	59
Dividendenausschüttung	-	-	-	-10.985	-10.985
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	-	336	-	-	336
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen					
nach Erstkonsolidierung	-	-	-	-3.289	-3.289
Saldo zum 30. September 2012	126.634	140.440	-361	-85.977	180.736

Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Eigenkapital	Konzern-Eigenkapital	
-	180.236	Saldo zum 1. Januar 2013
-	15.027	Konzernergebnis
		Erfolgsneutral erfasstes sonstiges Ergebnis
-	-	nach Ertragsteuern
-	15.027	Gesamtergebnis
-	-	Einziehung eigener Aktien
-	296	Ausübung von Wandelschuldverschreibungen
-	-11.138	Dividendenausschüttung
-	318	Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung
-	184.739	Saldo zum 30. September 2013
2.378	207.299	Saldo zum 1. Januar 2012
145	12.446	Konzernergebnis
		Erfolgsneutral erfasstes sonstiges Ergebnis
-	1	nach Ertragsteuern
145	12.447	Gesamtergebnis
-2.523	-2.523	Ausbuchung von Minderheiten aufgrund von Squeeze-out
-	-22.608	Erwerb eigener Anteile
-	59	Ausübung von Wandelschuldverschreibungen
-	-10.985	Dividendenausschüttung
-	336	Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung
		Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen
-	-3.289	nach Erstkonsolidierung
-	180.736	Saldo zum 30. September 2012

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die QSC AG (nachfolgend auch „QSC“ oder „die Gesellschaft“ genannt) bietet mittelständischen Unternehmen umfassende ITK-Services – von der Telefonie, Datenübertragung, Housing und Hosting bis hin zu IT-Outsourcing und IT-Consulting. Damit zählt das Unternehmen zu den führenden mittelständischen Anbietern von ITK- sowie Cloud-Dienstleistungen in Deutschland. QSC bietet maßgeschneiderte Managed Services für individuelle ITK-Anforderungen und ein umfassendes Produkt-Portfolio für Kunden und Vertriebspartner, das sich modular dem jeweiligen Kommunikations- und IT-Bedarf anpassen lässt. QSC bietet ihre Dienste auf der Basis eines eigenen Next Generation Networks (NGN) an und betreibt eine Open-Access-Plattform, die unterschiedlichste Breitbandtechnologien miteinander verbindet.

QSC ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz befindet sich in 50829 Köln, Mathias-Brüggen-Straße 55. Im Handelsregister des Amtsgerichts Köln wird die Gesellschaft unter der Nummer HRB 28281 geführt. Seit dem 19. April 2000 ist QSC an der Deutschen Börse und seit Anfang 2003 im Prime Standard notiert. Am 22. März 2004 wurde QSC in den TecDAX aufgenommen, der die 30 größten und liquidesten Technologiewerte im Prime Standard umfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der QSC AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Accounting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Berücksichtigung von International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht sämtliche für den Abschluss des Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Der Konzernzwischenabschluss enthält nach Einschätzung des Vorstands alle Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die Ergebnisse der zum 30. September 2013 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung künftiger Ergebnisse zu.

Die bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 angewandten Methoden. Änderungen in den IFRS, die ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden sind, hatten keine Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. September 2013.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag betreffen; die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen des Vorstands im Zusammenhang mit der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Beträge auf Tausend Euro (T €) auf- oder abgerundet.

2 Konsolidierung

Der Konzernzwischenabschluss umfasst den Abschluss der QSC AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September 2013. Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 hat sich der Konsolidierungskreis geändert: Seit dem 21. Februar 2013 werden die neu gegründeten Gesellschaften Broadnet NGN GmbH, Q-loud GmbH und tengo GmbH, alle mit Sitz in Köln, in den Konzernabschluss voll konsolidiert. Es handelt sich jeweils um Bargründungen mit einem Stammkapital von T € 25.

Mit Verträgen jeweils vom 3. April 2013 wurden vier hundertprozentige, bisher voll konsolidierte Tochtergesellschaften der INFO AG auf diese verschmolzen: INFO Business Systems GmbH, INFO Customer Service GmbH, beide mit Sitz in Hamburg, IP Exchange GmbH und IPX-Server GmbH, beide mit Sitz in Nürnberg. Alle Verschmelzungen erlangten Wirksamkeit mit Eintragung in das Handelsregister am 27. Mai 2013.

Mit Vertrag vom 4. Juni 2013 wurde anschließend die INFO AG, Hamburg, auf die QSC AG, Köln, verschmolzen. Die Verschmelzung ist mit Eintragung in das Handelsregister am 6. August 2013 wirksam geworden.

3 Segmentberichterstattung

Die Grundlage für die Bestimmung der Segmente ist entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, die von der Unternehmensleitung für betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Leistungsbeurteilungen zugrunde gelegt wird. Die Segmentierung der QSC folgt der Kundenstruktur, wie nachfolgend erläutert.

Der Geschäftsbereich Direkter Vertrieb konzentriert sich auf mehr als 8.000 größere und mittlere Unternehmen in Deutschland. Das Portfolio umfasst nationale und internationale Standortnetzwerke, Outsourcing-Lösungen, Rechenzentrumsdienstleistungen wie Housing und Hosting sowie in zunehmendem Maße Cloud-Services. Einen wichtigen Bestandteil des Leistungsspektrums bildet darüber hinaus das IT-Consulting; die QSC-Gruppe ist Beratungspartner für SAP- und Microsoft-Lösungen.

Der Geschäftsbereich Indirekter Vertrieb adressiert knapp 900.000 kleinere und mittelständische Unternehmen in Deutschland, die in der Regel keine eigenen Mitarbeiter für die Informations- und Kommunikationstechnologie beschäftigen und stattdessen ITK-Dienste von regionalen Partnern beziehen. QSC konzentriert sich daher auf die Zusammenarbeit mit regionalen Dienstleistern, Vertriebspartnern und Distributoren. Ihnen bietet QSC Internetverbindungen, Direktanschlüsse an das QSC-Sprachnetz, Voice-over-IP-Produkte und darüber hinaus standardisierte Cloud-Dienste wie eine virtuelle Telefonanlage und einen flexiblen Baukasten zur Nutzung der QSC-Rechenzentren.

Im Geschäftsbereich Wiederverkäufer bündelt QSC das Geschäft mit ITK-Dienstleistern, die sich vornehmlich an Privatkunden wenden; dazu zählen Telekommunikationsunternehmen, Kabelnetzbetreiber und Internet-Provider. QSC stellt für deren Kunden verschiedene Vorprodukte bereit, darunter konventionelle Sprachdienste wie Call-by-Call-Angebote sowie entbündelte DSL-Leitungen. Darüber hinaus beinhaltet dieser Geschäftsbereich das Managed Outsourcing, bei dem QSC schmalbandige Sprachnetze alternativer Anbieter in ihr Next Generation Network (NGN) integriert und deren Festnetzgeschäft komplett betreibt.

Als zentrale Steuerungsgröße der Segmente dient dem Management das operative Ergebnis, also das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen nach IFRS. Somit werden die Kosten den jeweiligen Geschäftsbereichen vollständig zugeordnet und es erfolgt eine komplette Ergebnisrechnung ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern und Zinsen. Die direkte und indirekte Zuordnung der Kosten auf die einzelnen Segmente entspricht der internen Berichterstattung und Steuerungslogik. Bei den Vermögenswerten und Schulden gibt es ebenfalls direkt und indirekt zuordenbare Positionen. Die indirekt zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden werden dabei mit Ausnahme der aktiven und passiven latenten Steuern nach dem Tragfähigkeitsprinzip anhand der relativen Deckungsbeiträge allokiert.

in T €	Direkter Vertrieb	Indirekter Vertrieb	Wiederverkäufer	Überleitung	Konzern
01.07. – 30.09.2013					
Umsatzerlöse	52.444	30.855	30.520	-	113.819
Kosten der umgesetzten Leistungen	-35.305	-16.470	-24.109		-75.884
Bruttoergebnis vom Umsatz	17.139	14.385	6.411	-	37.935
Marketing- und Vertriebskosten	-4.366	-3.810	-2.584		-10.760
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.328	-3.344	-2.915		-9.587
Abschreibungen	-7.438	-2.708	-3.503		-13.649
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	-62	-59	-59		-180
Sonstiges betriebliches Ergebnis	616	640	529		1.785
Operatives Ergebnis	2.561	5.104	-2.121	-	5.544
Vermögenswerte	202.269	111.184	63.048	11.855	388.356
Schulden	79.921	44.567	74.848	4.281	203.617
Investitionen	13.176	2.026	1.176	-	16.378
01.07. – 30.09.2012					
Umsatzerlöse	49.515	32.079	38.923	-	120.517
Kosten der umgesetzten Leistungen	-30.819	-17.941	-30.849		-79.609
Bruttoergebnis vom Umsatz	18.696	14.138	8.074	-	40.908
Marketing- und Vertriebskosten	-4.788	-3.579	-2.897		-11.264
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.491	-2.178	-1.495		-9.164
Abschreibungen	-5.635	-2.722	-4.489		-12.846
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	-44	-36	-29		-109
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-181	64	41		-76
Operatives Ergebnis	2.557	5.687	-795	-	7.449
Vermögenswerte	192.536	110.257	83.929	7.961	394.683
Schulden	78.656	36.008	94.828	4.455	213.947
Investitionen	6.050	2.365	1.429	-	9.844

in T €	Direkter Vertrieb	Indirekter Vertrieb	Wiederverkäufer	Überleitung	Konzern
01.01. – 30.09.2013					
Umsatzerlöse	153.322	92.128	94.833	-	340.283
Kosten der umgesetzten Leistungen	-101.354	-49.219	-76.272		-226.845
Bruttoergebnis vom Umsatz	51.968	42.909	18.561	-	113.438
Marketing- und Vertriebskosten	-12.730	-11.089	-7.172		-30.991
Allgemeine Verwaltungskosten	-9.129	-9.515	-8.270		-26.914
Abschreibungen	-18.724	-8.129	-11.820		-38.673
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-111	-104	-103		-318
Sonstiges betriebliches Ergebnis	644	743	463		1.850
Operatives Ergebnis	11.918	14.815	-8.341	-	18.392
Vermögenswerte	202.269	111.184	63.048	11.855	388.356
Schulden	79.921	44.567	74.848	4.281	203.617
Investitionen	25.189	5.490	4.168	-	34.847
01.01. – 30.09.2012					
Umsatzerlöse	137.473	89.743	125.948	-	353.164
Kosten der umgesetzten Leistungen	-88.235	-47.807	-100.770		-236.812
Bruttoergebnis vom Umsatz	49.238	41.936	25.178	-	116.352
Marketing- und Vertriebskosten	-14.031	-10.629	-8.778		-33.438
Allgemeine Verwaltungskosten	-15.948	-6.413	-4.407		-26.768
Abschreibungen	-16.470	-8.331	-14.464		-39.265
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-133	-112	-91		-336
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-294	231	-81		-144
Operatives Ergebnis	2.362	16.682	-2.643	-	16.401
Vermögenswerte	192.536	110.257	83.929	7.961	394.683
Schulden	78.656	36.008	94.828	4.455	213.947
Investitionen	19.792	6.108	3.517	-	29.417

4 Einziehung eigener Aktien unter Kapitalherabsetzung

Am 9. Januar 2013 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 zu Punkt 5 der Tagesordnung, die bereits im Geschäftsjahr 2012 erworbenen eigenen Aktien im Wege des vereinfachten Verfahrens nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG unter Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft einzuziehen. Durch diesen Beschluss wurden alle zu diesem Zeitpunkt von der QSC AG gehaltenen 13.629.913 auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie eingezogen. Die Kapitalherabsetzung wurde am 11. Januar 2013 wirksam.

Das Grundkapital der Gesellschaft reduzierte sich durch die Einziehung der eigenen Aktien dementsprechend um € 13.629.913,00. In Erfüllung der aktienrechtlichen Vorschriften (§ 237 Abs. 5 AktG) wurde in gleicher Höhe die Kapitalrücklage zulasten des Konzernbilanzverlustes erhöht.

5 Aktienoptionsprogramm 2012

Die Hauptversammlung von QSC hat am 16. Mai 2012 dem Aktienoptionsprogramm 2012 (AOP2012) zugestimmt, das die Ausgabe von bis zu 5.000.000 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 0,01 an Mitarbeiter und (mit Zustimmung des Aufsichtsrats) an Vorstandsmitglieder vorsieht. Von den bis zum 30. September 2013 zugeteilten 3.479.700 Wandelschuldverschreibungen wurden bis zum Ende des dritten Quartals insgesamt 962.800 Wandelschuldverschreibungen gezeichnet. Die Zeichnungsfrist endet spätestens am 15. Mai 2017. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von bis zu 8 Jahren nach Zeichnung. Das Wandlungsrecht darf – frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von 4 Jahren – nur ausgeübt werden, wenn mindestens eine der folgenden zwei Bedingungen erfüllt ist: Entweder ist der Aktienkurs um mindestens 20 Prozent höher als der Wandlungspreis oder die Aktie hat sich relativ gesehen besser entwickelt als der TecDAX.

6 Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung der QSC AG hat am 29. Mai 2013 beschlossen, eine Dividende von € 0,09 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung von insgesamt € 11.138.038,83 wurde am 30. Mai 2013 durchgeführt.

7 Rechtsstreitigkeiten

Im Spruchverfahren vor dem Landgericht Hamburg beantragen derzeit 30 ehemalige Minderheitsaktionäre der Broadnet AG in Ergänzung zu den Aktien der QSC AG, die sie im Tausch für ihre Aktien der Broadnet AG erhalten haben, eine bare Zuzahlung. Durch Beschluss vom 20. September 2013 hat das Landgericht Hamburg festgelegt, dass QSC für jede Aktie ausstehender Aktionäre der ehemaligen Broadnet AG eine bare Zuzahlung in Höhe von € 0,96 leisten muss. Die bare Zuzahlung ist ab dem 31. Dezember 2007 mit 2 Prozentpunkten über Basiszins bzw. ab dem 1. September 2009 mit 5 Prozentpunkten über Basiszins zu verzinsen. Die Kosten des Verfahrens trägt QSC. Die Summe der baren Zuzahlung beträgt T € 959 zzgl. Zinsen und entspricht damit der Einschätzung von QSC. Gegen den Beschluss haben einige Antragsteller sofortige Beschwerde beim Oberlandesgericht Hamburg eingelegt, sodass der Beschluss nicht rechtskräftig geworden ist. Für das Verfahren ist eine Rückstellung gebildet.

Vor dem Landgericht Köln wurde im Jahr 2012 Klage gegen QSC erhoben. Das klagende Unternehmen beehrte Zahlung von T € 2.271 zzgl. Zinsen. In diesem Rechtsstreit haben die Parteien nach Vorschlag des Gerichts am 30. September 2013 einen gerichtlichen Vergleich geschlossen. Hiernach verpflichtet sich QSC, an das klagende Unternehmen T € 909, also 40 Prozent der Klagesumme, zu zahlen. Von den Kosten des Rechtsstreits und des Vergleichs tragen die Parteien jeweils 50 Prozent. Das Verfahren ist damit beendet. Für die Hauptforderung hatte QSC in voller Höhe Rückstellungen gebildet.

Vor dem Landgericht Köln, Kammer für Handelssachen, wurde im Jahr 2012 Klage gegen die Broadnet Services GmbH erhoben. Der Kläger beehrte Zahlung von T € 1.812 zzgl. Zinsen. Das Landgericht Köln hat die Klage mit Urteil vom 6. Juni 2013 abgewiesen. Der Kläger hat hiergegen fristgerecht am 5. Juli 2013 Berufung beim Oberlandesgericht Köln eingelegt. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung hat noch nicht stattgefunden. Für die Hauptforderung hat die Broadnet Services GmbH in voller Höhe Rückstellungen gebildet.

Vor dem Landgericht Köln wurde im Jahr 2012 Klage gegen die Broadnet Services GmbH und die 010090 GmbH erhoben. Der Kläger beehrte Zahlung von insgesamt T € 2.563 zzgl. Zinsen. In diesem Rechtsstreit hat das Landgericht Köln die Klage mit Urteil vom 26. September 2013 abgewiesen. Bisher hat der Kläger keine Berufung eingelegt. Die entsprechende Frist ist jedoch noch nicht abgelaufen. Es wurden keine Rückstellungen gebildet.

8 Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 hat QSC Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften unterhalten, bei denen Mitglieder des Managements Gesellschafter sind. Als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Alle Verträge mit diesen Gesellschaften unterliegen der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrats und erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Die IN-telegence GmbH ist ein Anbieter von Mehrwertdiensten im Telekommunikationsbereich und nimmt im Wesentlichen Netzwerkdienstleistungen von QSC in Anspruch. Die Teleport Köln GmbH unterstützt QSC bei der Installation von Endkundenanschlüssen. Die QS Communication Verwaltungs Service GmbH berät QSC im Produktmanagement von Sprachprodukten.

in T €	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Erhaltene Zahlungen	Geleistete Zahlungen
01.01. – 30.09.2013				
IN-telegence GmbH	694	30	843	32
Teleport Köln GmbH	24	3	24	4
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	156	-	185
01.01. – 30.09.2012				
IN-telegence GmbH	676	29	845	34
Teleport Köln GmbH	26	4	34	5
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	181	-	204

in T €	Forderungen	Schulden
30. September 2013		
IN-telegence GmbH	76	2
Teleport Köln GmbH	6	-
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	-
30. September 2012		
IN-telegence GmbH	98	-
Teleport Köln GmbH	3	-
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	11

9 Vorstand

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012 bat Dr. Bernd Schlobohm den Aufsichtsrat, sein planmäßig zum 30. April 2013 auslaufendes Vorstandsmandat nicht über die für den 29. Mai 2013 geplante ordentliche Hauptversammlung hinaus zu verlängern. Der Aufsichtsrat entsprach dieser Bitte am 22. Januar 2013. In der gleichen Sitzung berief der Aufsichtsrat Jürgen Hermann in Nachfolge von Dr. Bernd Schlobohm zum neuen Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung vom 30. Mai 2013.

Am 19. März 2013 berief der Aufsichtsrat Barbara Stolz mit Wirkung vom 1. Juni 2013 zum neuen Finanzvorstand und am 29. August 2013 berief der Aufsichtsrat die beiden früheren Vorstände der INFO AG, Stefan Freyer und Henning Reinecke, zum 1. September 2013 in den Vorstand der QSC AG. Der bisherige QSC-Vorstand und Geschäftsführer der tengo GmbH, Arnold Stender, konzentriert seit dem 1. September 2013 seine Kräfte ganz auf die Weiterentwicklung der innovativen Produktfamilie QSC-tengo.

	Aktien		Wandlungsrechte	
	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012
Dr. Bernd Schlobohm (bis 29. Mai 2013)	15.493.372	13.918.372	200.000	200.000
Jürgen Hermann	225.000	225.000	200.000	200.000
Arnold Stender (bis 31. August 2013)	-	-	25.000 ¹	25.000
Barbara Stolz (ab 1. Juni 2013)	-	-	30.000	30.000
Stefan Freyer (ab 1. September 2013)	-	-	-	-
Henning Reinecke (ab 1. September 2013)	1.000 ²	-	-	-

¹ Bestand zum Zeitpunkt des Ausscheidens

² Bestand zum Zeitpunkt des Eintritts

10 Aufsichtsrat

Turnusmäßig wählte die ordentliche Hauptversammlung am 29. Mai 2013 ihre Vertreter für den Aufsichtsrat neu. Sie votierte für den bisherigen QSC-Vorstandsvorsitzenden Dr. Bernd Schlobohm, QSC-Mitgründer Gerd Eickers, den geschäftsführenden Partner der Management-Beratung Horn & Company Dr. Frank Zurlino und Ina Schlie, die Leiterin der Konzernsteuerabteilung der SAP AG. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Herbert Brenke und das langjährige Mitglied David Ruberg hatten sich nicht erneut zur Wahl gestellt.

Bereits am 24. April 2013 wählte die Belegschaft der QSC-Gruppe Anne-Dore Ahlers und Cora Hödl als neue Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Klaus-Theo Ernst und Jörg Mügge stellten sich nicht mehr zur Wahl.

In seiner Sitzung am 29. Mai 2013 wählte der Aufsichtsrat Dr. Bernd Schlobohm zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Dr. Frank Zurlino zu seinem Stellvertreter. Den Vorsitz im Prüfungsausschuss übernahm Ina Schlie und den Vorsitz im Nominierungs- und Personalausschuss übernahm Gerd Eickers. Den neu gebildeten Strategieausschuss führt Dr. Bernd Schlobohm.

	Aktien		Wandlungsrechte	
	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012
Herbert Brenke (bis 29. Mai 2013)	187.200 ²	187.200	-	-
Dr. Bernd Schlobohm (ab 29. Mai 2013)	15.493.372	13.918.372	200.000	200.000
Gerd Eickers	15.552.484	13.977.484	-	-
Ina Schlie	-	-	-	-
Dr. Frank Zurlino (ab 29. Mai 2013)	10.000 ³	-	-	-
Anne-Dore Ahlers ¹ (ab 29. Mai 2013)	-	-	2.700	-
Cora Hödl ¹ (ab 29. Mai 2013)	-	-	4.100	-
Klaus-Theo Ernst ¹ (bis 29. Mai 2013)	500 ²	500	-	-
Jörg Mügge ¹ (bis 29. Mai 2013)	4.000 ²	4.000	-	-
David Ruberg (bis 29. Mai 2013)	14.563 ²	14.563	-	-

¹ Arbeitnehmervertreter

² Bestand zum Zeitpunkt des Ausscheidens

³ Bestand zum Zeitpunkt des Eintritts

Köln, im November 2013



Jürgen Hermann
Vorstandsvorsitzender



Barbara Stolz



Stefan Freyer



Henning Reinecke

Kalender

Hauptversammlung
28. Mai 2014

Kontakt

QSC AG
Investor Relations
Mathias-Brüggen-Straße 55
50829 Köln
Telefon +49 221 669-8724
Telefax +49 221 669-8009
E-Mail invest@qsc.de
Internet www.qsc.de

Impressum

Verantwortlich
QSC AG, Köln

Gestaltung
sitzgruppe, Düsseldorf

Fotografie
Nils Hendrik Müller, Braunschweig

Weitere Informationen unter www.qsc.de